

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

angestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamt-Ausgabe erhalten.

Anzeigen-Card.

Bezugsgebühr:

Abnehmern für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Boten... 60 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Neysch & Reichardt in Dresden.

Verlags-Nr. 11 und 2096.

Plauenscher Lagerkeller-Flaschenbiere sind im Genusse von wohlthätigster Wirkung. Unter Kontrolle in der Brauerei abgefüllt, verkehren täglich in allen Stadtteilen meine Ambulanzen.

Verleger: R. Machajewski, Brauerei Lagerkeller, Dresden-Plauen. — Telephon 184.

Kernbräu nach dem Urtheile der Aerzte ein Stärkungsmittel erster Güte! Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereins.

Nr. 142. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Kaiserbefehl, Auszeichnungen, Schiffsfahrtsabgaben, Konventionen

Freitag, 24. Mai 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 23. Mai.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Es bestätigt sich, daß der Divisiongeneral Baudix in St. Etienne zur Disposition gestellt wurde, weil er auf dem Manöverfelde erkrankt habe...

Paris. Der mit der Prüfung der Montagnini-Papiere betraute Kommissionsrat hat festgestellt, daß verschiedene Schriftstücke fehlen und andere falsch überreicht sind...

Zur Lage in Russland.

Petersburg. In der vergangenen Nacht verübten etwa 35 Bewaffnete einen Ueberfall auf die etwa 10 Kilometer von der Residenz entfernte Station Dubnowo der Nikolajbahn...

Warschau. (Priv.-Tel.) Im hiesigen Zentralgefängnis fand gestern eine blutige Revolte statt; mehrere Gefangene versuchten, als sie nach dem Gottesdienste in ihre Zellen zurückkehrten, die sie begleitenden Wächter zu töten...

Cadixen. Der Kaiser unternahm gestern nachmittag im Automobil einen Ausflug nach Frauenburg und besichtigte unter Führung des Bischofs Dr. Thiel den Dom.

Berlin. Unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowski fand heute im Plenarsitzungsssaale des Reichstagsgebäudes die 11. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose statt...

notwendigen Auffklärung der Bevölkerung über das Belen der Tuberkulose hingewirkt werden müsse. Darauf berichtete Geheimrat Dieckhoff über die bisherigen Leistungen der Heilanstalten und stellte fest, daß von 1897 bis 1906 insgesammt 159.802 Tuberkulose (117.028 Männer und 42.774 Frauen) und zwar fast ausschließlich in Heilanstalten behandelt wurden...

Berlin. Gestern mittag versuchte ein junger Seemann, der eine Wechsellinse in der Friedrichstraße gestohlen hatte, das in der Auslage befindliche Geld zu rauben, wurde aber nach kurzem Kampfe mit dem allein im Laden befindlichen Geschäftsangestellten auf dessen Distanz ergriffen...

Braunschweig. Der Landtag wird nächsten Montag nur kleinere Vorlagen verhandeln. Die Regentenwahl findet erst Dienstag, den 28. Mai, statt.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Zum Rücktritt des Kultusministers Dr. Studt erklärt ein Berliner Telegramm dem „Frankf. Jg.“: Vor zwei Jahren, bei Einbringung des Schulunterhaltungsgesetzes, haben bei den vertraulichen Vorverhandlungen, an denen der Reichsfanzler beteiligt war, dank der außerordentlichen Geschicklichkeit des Ministerialdirektors Dr. Schwarzkopff die Nationalliberalen den Geheimverrat und Studt gerettet...

Solingen. (Priv.-Tel.) Zu den durch eine im nordöstlichen Seitenteile Solingens niedergegangene Windhose verursachten Verheerungen wird noch gemeldet, daß hauptsächlich die Dörfchen Stöckem arg mitgenommen wurde; dort wurden zahlreiche Häuser abgedeckt, starke Wände entwurzelt und Gärten und Felder verwüstet...

Altona. Im Prozeß der Witwe des seinerzeit auf der Strecke Altona-Bannewitz im Eisenbahnbau ermordeten Bahnarbeiters Clausen gegen den Eisenbahnbauinspektor auf Zahlung einer Entschädigung von 3000 Mark vorbehaltlich weiterer Ansprüche hat heute das hiesige Landgericht die Klage abgewiesen.

Kiel. Die Jagden- und Bootswerft von Ehr. Schmitt in Dierichsdorf ist in vergangener Nacht vollständig niedergebrannt.

Danzig. In der heutigen Sitzung des Vereins Deutscher Chemiker, der zahlreiche Vertreter von Behörden und befremdeten Vereinen umwöhnt, entwickelte der Vorsitzende Professor Dr. Duisburg-Elberfeld ein neues sozialpolitisches Arbeitsprogramm dieses großen aller chemischen Vereine...

Wien. Bei den Stichwahlen, die heute in sämtlichen Provinzen mit Ausnahme von Galizien stattfanden, gelangen insgesammt 169 Mandate zur Entscheidung. In Wien hat sich die Wahl trotz harter Agitation und intensiver Beteiligung bis mittag ohne Zwischenfall vollzogen...

Wien. Der Internationale Landwirtschaftliche Kongress, der sich gestern mit der Frage der Bonitierung der Braugeräte beschäftigt hatte, beschloß die Einsetzung einer internationalen Kommission, die bis zum nächsten Kongress allgemein gültige Normen für die Beurteilung der Gerste ausarbeiten soll...

Marzelle. Heute traf hier aus der Reise nach Berlin der japanische Prinz Kuni ein.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Wie aus Leslib gemeldet wird, verweigert die dortige Garnison den Gehorsam. Ueber 1000 Mann sind mit voller Ausrüstung ins Gebirge geflüchtet...

Saloniki. (Priv.-Tel.) Die Briganten, die den holländischen Baron Sacmire aus der Umgebung von Smyrna entführten, verlangen 10.000 türkische Pfund für seine Freilassung.

Lake Mohonk (Staat Newyork). Hier wurde heute die Jahresversammlung der Vereinigung zur Förderung des internationalen Schiedsgerichtswesens durch den Präsidenten der Columbia-Universität, Baiter, eröffnet. Dieser betonte die auf den Frieden gerichteten Bestrebungen der Herrscher und der Regierungen der großen Mächte, besonders die Friedensliebe Kaiser Wilhelms. Er sagte: Der Deutsche Kaiser, gegen den zuweilen kritische Bemerkungen gerichtet werden, ist, wie ich ohne Einschränkung behaupten darf, ein überzeugter Anhänger der Politik des Friedens und ihrer unermesslichen Vorteile für das große Volk, an dessen Spitze er steht...

Kunst und Wissenschaft.

\* Die gesamte Kulturwelt feiert heute den 300. Geburtstag des großen schwedischen Botanikers Carl v. Linné, auf den man das stolze Wort geprägt hat: „Deus creavit, Linnæus disposuit.“ Linnæus war der angekommene Name des Gelehrten, den er bis zu seiner Nobilitierung (1792) führte. Als Sohn eines Predigers, der ein großer Blumenfreund war, wurde er am 23. Mai 1707 in Räsund in der Provinz Smöland geboren...

System, auf welchem Juske weiterbaute. Sein Leben floh ruhig und bescheiden dahin. Nachdem sein Sohn Karl die Vertretung im Lehramt übernommen hatte, zog er sich 1764 auf seine Besitzung Dammarby zurück. Am 10. Januar 1778 starb er zu Upsala. Sein Grabmal ist dort in der alt-schwedischen Kathedrale; der Hügel der Wissenschaft ruht hier neben den Königen seines Landes...

Die Gedächtnis-Ausstellung für Ferdinand von Rayski in der Galerie Ernst Arnold.

Wie für so viele deutsche, namentlich aber Berliner Künstler, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts gelebt waren, kam die Entdeckung auch für Rayski von der Seine her. Als er vermutlich im Herbst 1834 nach Paris reiste, stand dort die realistische Historienmalerei gerade in Blüte. Ihr Hauptvertreter war damals Delacroix, und es ist nicht unmöglich, daß sich Rayski vorübergehend von seinen nerventzehlenden Unglücksfällen und Staatsaktionäre mächtig angezogen fühlte...

vielleicht aus jener Zeit stammende Selbstbildnis (Nr. 20), das ihn etwa im dreißigsten Lebensjahre, angetan mit einer braunroten polnischen Pflaue und genial frisiertem Kopf- und Barthaar darstellt, ist eine allzuflott heruntergemalte Skizze geblieben, als daß man von ihr irgend welche sichere Schlüsse ziehen könnte.

Lange kann übrigens Rayskis Aufenthalt in Paris nicht gedauert haben. Wir hören, daß er über Trier nach Frankfurt a. M. ging, und daß er sich sodann nach Würzburg begab, wo er noch zu Ende des Jahres 1837 weilte. Er entwickelte hier eine erstaunliche Fruchtbarkeit, doch ist bis jetzt von den zwanzig Bildnissen, die er nach seiner eigenen Angabe in Würzburg verfertigt, noch keines wieder zum Vorschein gekommen, obwohl es nicht an Bemühungen gefehlt hat, sie dort aufzuwähren. Taggen sieht man jetzt in unserer Ausstellung das Portrait einer Frau Szath, einer Sangerin von Würzburg, die im roten Kleide mit dem damals üblichen Halsabschnitt wiedergegeben ist...

Von Würzburg wandte sich Rayski etwa zu Beginn des Jahres 1838 nach München, wo damals Joseph Karl Stieler schon wegen seiner Beziehungen zum bayerischen Hof als Porträtmaler in Mode gekommen war. Stieler nimmt an, daß dieser in Paris bei Gérard geübte Maler großen Einfluss auf Rayski gewonnen habe. Aber er sieht den Beweis für seine Behauptung schuldig. Zwischen der süßlichen, Formen und Farbe verklärten Art Stielers und der fernigen Auffassung Rayskis ist schlechterdings kein verbindender Boden zu entdecken. Und warum sollte es gerade Stieler gewesen sein, der ihn festsetzte, und nicht etwa Jochen Bernhard, der damals in München eine viel besuchte Schule hielt und zahlreiche Künstler ausgebildet hat? Wir wissen darüber nicht das